

**Zeitschrift:** Frauezeitig : FRAZ  
**Herausgeber:** Frauenbefreiungsbewegung Zürich  
**Band:** - (1984-1985)  
**Heft:** 11  
  
**Rubrik:** Kampf gegen die bürgerlich-patriarchalische Mehrheitsguillotine

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Kampf gegen die bürgerlich-patriarchalische Mehrheitsguillotine

Das Einreichen der Listen für die Gemeinderatswahlen (Stadtparlament) wird durch die PTT besorgt. Aber die Politische Frauengruppe (PFG)/Ofra, die vor vier Jahren überraschend einen Sitz gewann, liess sich etwas besonderes einfallen:

Eine Gruppe von Frauen stellte vor dem Rathaus ein stockwerkgrosses Transparent auf, betitelt: «Der Gemeinderat». Da sasssen Männer ohne Gesicht, dafür mit gut sitzender Krawatte, breit auf ihren Sesseln. In einem wahren Happening überklebten die Ofra-Frauen die Gesichter mit grossen Frauenzeichen in leuchtenden Farben. Diese symbolische Machtübernahme wollte Stadtschreiber Otto Bergmann nicht dadurch «legalisieren», dass er die PFG/Ofra-Liste vor dem Transparent entgegennahm, erklärte sich jedoch bereit, sie sich etwas abseits überreichen zu lassen.

Die «Wahlkampf»-Eröffnung passte zur PFG/Ofra und ihrem eigenwilligen Stil. Ungewohnt, dass sie mit einer Frauenliste und feministischer Begründung kandidierte. Ungewohnt, dass sie das Rotationsprinzip (vor den Grünen im deutschen Bundestag) verwirklichte, so dass sie jetzt mit vier Bisherigen ihren Sitz verteidigen und Stimmen dazu gewinnen will. Ungewohnt, dass die Frauenfraktion in der Gruppe sämtliche Geschäfte seriös vorbereitete, so dass Einarbeitung und traditionelle Schweigezeit ihrer Gemeinderätinnen entfielen.

Ungewohnt auch der Fleiss und Einfallsreichtum der Parlamentsgruppe, die mit ihren Vorstössen zwar unter die bürgerlich-patriarchalische Mehrheitsguillotine fiel, aber doch viel bewirkte. Zwar konnte sich das Palament nicht dazu durchringen, die von der PFG/Ofra geforderten Selbstverteidigungskurse für Frauen zu bewilligen, doch wurden die von der Infra durchgeführten Kurse stark besucht, denn die Frauen waren durch zahlreiche Gewaltverbrechen in ihrem Umkreis mehr sensibilisiert worden als ihre sogenannten Volksvertreter.

Die Gemeinderatswahlen sind am 2. September, so dass die Wahlvorbereitung in die Sommerpause fällt.

Wie steht es mit den Chancen der «Feministenpartei»? Vor vier Jahren eroberte

sie ein Restmandat. Da neben den im Gemeinderat vertretenen Parteien SP, LdU, FdP, CVP und eben der PFG/Ofra neu auch SVP, Republikaner, EVP und Grüne kandidieren wollen oder werden, ist eine Prognose schwierig.

Nach den anfangs 1984 stattgefundenen Kantonsratswahlen kann aber folgendes prognostiziert werden: die bewussten Frauen, die reine Frauenlisten einlegen, und Männer, die Frauen auf den Listen be-

vorzugen, haben eine Mobilisationskraft, die umso stärker wirkt, je kleiner ein Wahlkreis ist. Sie wird zur Folge haben, dass die Frauen insgesamt besser abschneiden. Die Tatsache, dass die anderen Parteien sorgfältiger auf einen besseren Frauenanteil sowie auf eine bessere Berücksichtigung der Frauenanliegen achten, kann die PFG/Ofra «einewäg» schon als Wahlerfolg verbuchen!

Alexa Margadant-Linder

